

In drei Wochen sollen Abrissbagger rollen

Sanierungschefs besichtigen Rochlitzer Hydraulik-Ruine

Autor: Uwe Lemke; PDF-Datei: SGDA mbH

Veröffentlicht in: Freie Presse Rochlitzer Zeitung

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:

Seite 14: „Bergfinken“ bei Burgenlandsängerfestival dabei

Seite 14: Olsenbande-Gaunerkomödie als Theaterstück

Seite 15: Burg Mildenstein bietet ganzjährig Attraktionen

Seite 16: Leserservice – PS-Lotteriegewinnerin geehrt

In drei Wochen sollen Abrissbagger rollen

Sanierungschefs besichtigen Rochlitzer Hydraulik-Ruine – Bodenverseuchung durch Ausbaggern und mittels Pumpenanlage beseitigen

VON UWE LEMKE

Rochlitz. Vertraut man auf die alte Weisheit, dass alles Gute angeblich von oben kommt, so könnte dies für die Zukunft der Rochlitzer Hydraulik-Brache ein überaus gutes Zeichen gewesen sein. Denn eigens mit dem Hubschrauber war vorgestern der Geschäftsführer der Sanierungsgesellschaft für Depo- und Altlasten mbH (SGDA), Wolfgang Marr, aus Zella-Mehlis eingeschwebt, um persönlich das Abrissgelände in Augenschein zu nehmen. Für alle, die bislang daran zweifelten, dass es überhaupt einmal zum Abriss und zur Errichtung des geplanten innerstädtischen Einkaufszentrums kommen wird, hatte sein Besuch so etwas wie Symbolcharakter, denn: „Wenn wir den Auftrag zum Abriss jetzt so schnell wie möglich bekommen, können die Arbeiten in etwa drei Wochen beginnen“, zeigte sich Marr optimistisch.

„Die Abrisskonzeption ist fertig, wir werten dies hier als Anlaufberatung“, sagte Dr. Jürgen Blaudszun, Geschäftsführer des unabhängigen Ingenieurbüros Geocontrol aus Gera, dessen Gesellschaft die fachliche Untersuchung des Ausmaßes der Bodenverseuchung vorgenommen hat. Nach intensiven Ermittlungen sei man zu dem Entschluss gekommen, die Variante der einst favorisierten Spuntwand, die das kontaminierte Erdreich einkapseln sollte, wieder zu verwerfen. „Das Erdreich ist an



Machen sich im Hydraulik-Abrissgelände ein Bild über die bevorstehenden Arbeiten: Wolfgang Marr, Geschäftsführer der Zella-Mehli-er SGDA (l.), Dr. Jürgen Blaudszun, Geschäftsführer der Geocontrol GmbH Gera (3. v. l.), Jörg Richter von der Stadtverwaltung Rochlitz (2. v. r.) und Peter Trost, Geschäftsführer der Sondershausen Recycling GmbH (r.).

—FOTO: KLAUS EBERT

einigen Stellen unterschiedlich mit Chrom belastet, was zum Teil bereits ins Grundwasser gelangt ist. Wenn wir eine Spuntwand einbringen würden, müssten wir etwa zwölf Meter tief baggern, da in etwa zehn Metern Tiefe das

Grundwasser auf einem Kiesbett strömt. Das Ganze hätte etwa acht Millionen Mark gekostet, und keiner hätte garantieren können, ob die Konstruktion tatsächlich dicht wird“, nennt Blaudszun die möglichen Gefahren, die

man auf diese Weise hätte nicht beseitigen können. „Hier liegt ein reiner Grundwasserschaden vor“.

Nach weiteren Probebohrungen eignete man sich schließlich darauf, eine Pumpenanlage in West-Ost-Richtung

auf dem Hydraulik-Gelände zu installieren, um den Grundwasserstrom, der in nördliche Richtung kippt, zu reinigen. „Etwa fünf bis sieben Jahre muss die Anlage arbeiten, dann gelangt nichts mehr ins Grundwasser“, gibt sich Blaudszun zuversichtlich. Ein Pumpversuch habe bewiesen, dass dieses Konzept richtig sei.

Nach den Vorstellungen von Wolfgang Marr sollen sich, nachdem das Landratsamt das Abbruchkonzept bestätigt hat, in etwa drei Wochen die Abrissbagger drehen. Vom ehemaligen Kesselhaus beginnend, sollen im Zeitraum von etwa einem Monat die übrigen Bereiche des ehemaligen Betriebes folgen. Für die Sanierung gebe es bereits konkrete Vorstellungen. Etwa drei Meter des Bodens müssen an manchen Stellen ausgebagert werden. Die Ausschreibung dieser Arbeiten wird in den kommenden Tagen erfolgen. An jener Stelle, wo der Boden am stärksten mit Chrom belastet ist, werden Parkflächen entstehen, die weitere Raumaufteilung dieses später auf dem ehemaligen Betriebsgelände entstehenden innerstädtischen Einkaufszentrums sieht vor, aus Richtung Gärtnerstraße den mit Glas gestalteten Eingangsbereich zu errichten.

Wie von der Focus Bau AG München, die das Gesamtprojekt entwickelt, zu erfahren war, soll das neue Einkaufszentrum voraussichtlich im Frühjahr kommenden Jahres fertig sein.